

Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redacteur: A. H. G. Effenbart.)

N^o. 136. Mittwoch, den 12. November 1845.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Seepost-Verbindung zwischen Stettin und Kopenhagen wird dergestalt geschlossen werden, daß das Dampfschiff „Königin Elisabeth“ aus Stettin zum letztenmale Freitag den 14ten d. M., und aus Kopenhagen zum letztenmale Montag den 17ten d. M. seine Abfertigung erhält.

Berlin, den 10ten November 1845.

General-Post-Amt.

Berlin, vom 9. November.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberst-Lieutenant a. D. Cusserow den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem ehemaligen Feldwebel der 7ten Jäger-Abtheilung, jetzigen Post-Conducteur Heinrich Rettig in Köln, das Allgemeine Ehrenzeichen; und bei Allerhöchstdero Anwesenheit in der Provinz Pommern dem Kreis-Physikus Dr. Held zu Franzburg, dem Kreis-Physikus Dr. Schüke zu Belgard, und dem praktischen Arzte Dr. Arends zu Stolpe den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Berlin, vom 10. November.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Doctor der Medizin und Chirurgie Phillips in Brüssel den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen; und an die Stelle des auf sein Gesuch entlassenen bisherigen Preussischen Konsuls Hamilton Ross in der Capstadt den dortigen Kaufmann John King zum Consul daselbst zu ernennen.

Berlin, vom 11. November.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Landrath Freiherrn v. Schlotheim aus dem Kreise Breschen in den Pommer Kreis

des Regierungs-Bezirks Posen zu versetzen; und den seitherigen Regierungs-Assessor Junter zum Landrath des Kreises Czarnika, im Regierungs-Bezirk Bromberg, zu ernennen.

Bei der am 8ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 92ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der 1ste Haupt-Gewinn von 150,000 Thlr. auf No. 6127 in Berlin bei Burg; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 30,498 nach Breslau bei Schreiber; 5 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf No. 8265 16,844 24,445 33,686 und 83,059 in Berlin bei Burg, bei Grad und bei Magdorch; nach Raumburg bei Vogel und nach Stralsund bei Claussen; 36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1870. 3343. 4145 8651. 9116. 11,818. 11,913. 12,457. 14,035. 15,865. 16,764. 20,606. 21,271. 22,471. 23,189. 25,159. 26,906. 27,933. 29,437. 30,592. 31,002. 36,057. 44,136. 44,954. 47,089. 54,077. 55,199. 55,816. 61,028. 62,312. 65,938. 69,451. 81,414. 81,688. 83,545 und 84,167, worunter 1mal nach Stettin bei Kolin; 40 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 143. 1045. 1063. 1873. 4255. 8067. 9703. 11,806. 11,907. 12,447. 12,486. 13,225. 15,680. 21,008. 26,156. 29,024. 33,625. 34,425. 37,987. 40,625. 40,810. 51,086. 51,528. 51,618. 53,163. 54,299. 58,019. 58,862. 59,834. 62,888. 65,078. 66,711. 68,856. 73,482. 75,525. 79,657. 81,136. 82,040. 83,336 und 84,773, worunter 1mal nach Stettin bei Kolin; 50 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2265. 4047. 4130. 5977. 6133. 6503. 10,419. 11,936. 12,594. 18,053. 21,420. 23,258. 25,205. 30,124. 30,558. 30,920. 33,522. 33,909. 37,734. 41,256. 43,613. 44,812. 44,926. 45,063. 46,496. 48,739. 49,958. 51,342. 51,501. 52,996. 53,651. 57,430. 60,260. 61,338. 61,906. 62,625. 63,331. 64,914. 66,239. 68,681. 70,907. 72,795. 75,974. 76,288. 77,926. 82,301. 82,314. 83,321. 83,486 und 84,856.

Bei der am 10ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 92ster Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Ge-

winne zu 5000 Tblr. auf No. 28,533 und 51,864 nach Danzig bei Meyer und nach Schweidnitz bei Scholz; 2 Gewinne zu 2000 Tblr. auf No. 26,466 und 46,391 nach Breslau bei Schreier und nach Stettin bei Wilsnach; 35 Gewinne zu 1000 Tblr. auf No. 4664, 8967, 11,145, 11,820, 13,800, 14,092, 19,145, 21,191, 30,528, 31,484, 35,371, 35,528, 38,496, 38,584, 39,859, 40,590, 44,207, 44,905, 47,347, 49,527, 50,903, 51,168, 53,026, 54,873, 55,596, 57,741, 64,093, 65,254, 67,252, 71,796, 80,367, 80,374, 81,015, 82,808 und 84,311, worunter 1mal nach Stettin bei Rolin und 1mal nach Straßburg bei Clausen; 36 Gewinne zu 500 Tblr. auf No. 2430, 4669, 9648, 10,399, 12,185, 17,993, 18,321, 21,832, 22,202, 23,999, 29,326, 29,464, 30,272, 35,470, 39,152, 39,637, 40,222, 41,231, 43,094, 44,194, 48,346, 50,635, 53,293, 63,340, 63,891, 66,757, 67,520, 67,828, 71,562, 72,347, 76,541, 76,694, 79,601, 79,926, 80,661 und 81,593, worunter 1mal nach Straßburg bei Clausen; 46 Gewinne zu 200 Tblr. auf No. 1021, 1911, 2607, 3316, 3426, 4227, 5496, 6673, 14,657, 16,446, 16,513, 19,329, 20,717, 21,253, 22,686, 25,105, 27,924, 28,735, 29,490, 30,141, 30,256, 31,080, 33,687, 33,770, 36,443, 36,086, 39,576, 43,620, 43,772, 46,691, 50,818, 54,219, 63,292, 66,269, 66,962, 67,094, 67,199, 71,310, 72,162, 72,942, 76,903, 77,064, 78,566, 82,243, 83,666 und 84,136.

Das 35te Stück der Gesetz-Sammlung enthält: unter

No. 2627 die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 26ten September d. J., betreffend die Strafe der Kasation gegen Beamte, welche wegen eines von Mangel an ehrlicher Gesinnung zeugenden Verbrechens verurtheilt worden;

No. 2628 die Verordnung, betreffend die in Alt-Pommern über Grundstücke auf städtischen Feldfluren unter Herrschaft des ländlichen Rechts vor dem Jahre 1808 geschlossenen antichretischen Pfandverträge. Von demselben Tage; und

No. 2629 die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 3ten Oktober d. J., den zu Lehrcontracten erforderlichen Stempel betreffend.

Aus Preußen, vom 3. November.

(D. A. 3.) Ein Plenarbeschluss des geheimen Obergerichtsraths in Berlin vom 29. Sept. (bekannt gemacht durch das Justizministerialblatt) stellt das wichtige Präjudiz auf, daß Verzugszinsen, welche bei der Einklagung des Hauptstammes der Forderung nicht zugleich mit eingeklagt worden sind und worauf der Richter auch nach §. 58, Tgl. I. Tit. 23 der Allgemeinen Gerichtsordnung nicht von Amts wegen erkannt hat, in einem späteren Prozesse nicht mehr nachgefordert werden können; ferner, daß dagegen Verzugszinsen, welche vom Tage des ergangenen Urteils zu laufen anfangen, so lange gefordert und eingeklagt werden können, als noch nicht über das erstrittene Capital selbst ohne Vorbehalt quittirt ist.

Königsberg, vom 6. November.

Die heutige Königsberger Zeitung enthält folgende Allerhöchste Kabinetts-Ordre: „Aus ihrem Berichte vom 22. v. M. habe ich mit Befremden ersehen, daß sich in mehreren Kreisen Ostpreußens

das Gerücht verbreitet hat, als ob Ich eine Uebersiedelung dießseitiger Unterthanen nach Amerika vorzubereiten oder zu unterstützen beabsichtige. Ungeachtet der völligen Grundlosigkeit eines solchen Gerüchts und der Bemühungen Meiner Behörden, die Eingewessenen eines Bessern zu belehren, soll dasselbe bei vielen Personen Glauben gefunden und manchen Familienvater veranlaßt haben, durch unüberlegte Veräußerung seines Besitzthums sich selbst und den Seinigen schwere Verluste zuzuziehen. Es kann aber um so weniger in Meinen landesväterlichen Absichten liegen, Meine getreuen Unterthanen zu Auswanderungen zu veranlassen, als es im Vaterlande für fleißige Hände an lohnender Beschäftigung nicht fehlt, da, wennauch in einzelnen Gegenden eine Uebersiedelung sich bildet, dagegen in andern, viel größeren Landstrichen noch nicht hinlängliche Arbeitskräfte vorhanden sind, wie letzteres namentlich in einem bedeutenden Theile von Ostpreußen der Fall ist. Obgleich Ich hoffen darf, daß es inzwischen den Bemühungen der Behörden und gut gesinnten Einwohner gelungen sein wird, die Verblendeten von der Nichtigkeit jenes Gerüchts zu überzeugen, so will Ich Sie zur Beseitigung jeden Zweifels dennoch ermächtigen, diese Ordre durch die Amtsblätter der Regierungen zu Oumbinnen und Königsberg zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Sanssouci, den 17. Oktober 1845.

(Geg.) Friedrich Wilhelm.

An den Staatsminister von Bodelschwingh.

Von der Elbe, vom 31. Oktober.

(A. 3.) Endlich stehen die Regierungen der Lande Mecklenburg im Begriff zur Reform einer Institution zu schreiten, die allein schon genügt hätte, jenen beiden Staaten den Stempel der Mittelalterlichkeit zu wahren, auch wenn sich weiter keine Spuren feudalen Wesens mehr in ihnen fänden. Der Antrag beider Großherzogl. Regierungen auf Aufhebung der bisherigen Zollverwaltung greift so tief in die Gewerbs- und Verkehrsverhältnisse jenes Landes ein, daß er als die wichtigste unter allen Propositionen erscheinen muß, welche der Landtag auf dem Berge bei Sternberg seit dem Frieden verhandelte. Das Mecklenburgische Zollsystem war in der Weise, wie es bis jetzt bestand, ein unangetasteter Ueberrest aus der ersten Blüthe des deutschen Reichs; damals, als die Finanzkunst noch in den Windeln lag, machte irgendeiner der offiziellen Plasmacher der geheiligten Majestät den Vorschlag, an Straßen und Wegen Schlagbäume zu errichten, um dem fahrenden Kaufmann seine vorbeiziehenden Waaren zu besteuern; auch Mecklenburg bekam in seinen Wehr- und Nebenzöllen seinen Antheil an dem Kaiserlichen Zollregal und hat ihn mit treuem historischen Sinn wie manches Erbstück früherer Zeit gepflegt bis auf diesen Tag. 83 Zollstätten

sind noch heute an Straßen und Wegen im Vin-
neulande beider Großherzogthümer vertheilt, an
jedem Schlagbaum, wo den Reisenden der Büffel-
kopf begegnet, erhebt der Zöllner seinen Aufschlag
von Pferd und Wagen und dem geladenen Gut
nach einer „Kolle“, die in der Regel Jahrhun-
derte zählt und überall verschieden ist; nur der
glückliche Ritter mit seinen Gutsprodukten und
der Rostocker Kaufmann mit seinen Waaren sind
zollfrei, alle übrigen Pflichtigen aber haben außer
der Geldbuße noch die alle paar Stunden wieder-
kehrende Plackerei einer Zöllnervisitation zu er-
tragen. Nicht bloß, daß solche Einrichtung eine
ferriere Bewegung von Handel und Gewerbe un-
möglich macht und den heutigen Transportverbef-
serungen und Beschleunigungen einen Hemmschub
anlegt, sie benachtheiligt auch die eine Gegend
desselben Landes vor der andern im höchsten
Grade und bevorzugt den einen Stand auf Kosten
des andern in unerhörter Weise. Bei dem Wan-
gel eines Grenzzollsystems zahlt der der Grenze
nahe Mecklenburger von seinen aus dem Auslande
bezogenen Gütern gar keinen Zoll, weil diese keine
Zollstätte zu passieren haben, während der im In-
nern des Landes von demselben Artikel oft den
zehnfachen Zollsatz entrichtet und ihn sonach um
einen hohen Betrag vertheuert erhält. Der bür-
gerliche Grundbesitzer und Bauer kann seine Er-
zeugnisse nur in der nächsten Umgebung umsetzen,
weil der Zoll deren Weitertransport nicht zuläßt,
nur der erimirte Ritter hat dazu Gelegenheit und
freut sich des Herkommens, das ihm der Erbver-
gleich von 1755 aufs neue bestätigte. Trotz sol-
cher Mängel ward dennoch bisher kaum der Ver-
such gemacht, der Institution die Art an die Wur-
zel zu legen; die Regierung selbst in Mecklenburg
an der Spitze des Fortschritts schien an dem Er-
folge eines Reformvorschlages zu zweifeln, weil
sie voraussetzen durfte, daß die Ritterschaft ihre
Privilegien aufs hartnäckigste vertheidigen würde.
Endlich machte sie den Versuch; wenn er gelingt,
gelingt er gewiß erst nach hartem Kampfe.

Luxemburg, vom 30. Oktober.

(F. 3.) Der Geist der Unduldsamkeit spukt
noch immer hier und dort in unserm Großherzog-
thum, wie aus folgendem Vorfall zu ersehen. In
einem Dorfe unweit Luxemburg wohnen zwei
Hebammen, von denen eine sich ex professo einem
Eramen des Pfarrers unterworfen hat, der sich
davon überzeugen zu müssen glaubte, ob sie vor-
kommenden Falls auch eine Nothtaufe nach katho-
lischem Ritus zu vollziehen im Stande wäre. Die
andere hingegen erachtete es für hinreichend, den
Landesgesetzen in dieser Beziehung genügt zu ha-
ben, und weigerte sich, den Forderungen des Herrn
Pfarrers nachzukommen. Dieser Trotz, den sie der
Kirche zu bieten sich erfrechte, sollte alsbald ge-
ahndet werden, denn als sie nach obiger Weige-

rung zum ersten Male mit einem neugebornen
Kinde in Begleitung des Vaters und der Pather
zur Kirche kam, um dasselbe über die Taufe zu
heben, erklärte der Geistliche, daß er das Sakra-
ment nicht vollziehen werde, bis sie das Kind ei-
nem der Umstehenden übergeben und sich aus der
Kirche entfernt hätte. Allein weder die Hebamme
noch eine der umstehenden Personen zeigten Lust,
sich dem Beto des Herrn Pfarrers zu fügen, wor-
auf dieser sie buchstäblich zum Tempel hinaus-
jagte. In den Augen des katholischen Landvolkes
aber gilt dies für die höchste Beschimpfung, die
einem menschlichen Wesen widerfahren kann. Die
Hebamme, beschimpft und in ihrer Existenz be-
droht, suchte Schutz bei den Gerichten und reichte
eine Klage an die Staatsbehörde ein, die weiter
nichts zu thun vermochte, als eine Abschrift dieser
Beschwerde der Landesregierung und eine andere
dem apostolischen Bisar mit dem Ansuchen zu über-
schicken, einen ähnlichen Unfug, der nicht allein
die Ehre mehrerer Bürger verletzt hatte, sondern
auch in einen öffentlichen Scandal ausgeartet war,
durch ihr Dazwischenkommen für die Zukunft vor-
zubeugen. Von Seiten der weltlichen Obrigkeit
erfolgte Nichts und der Herr Bischof Laurent
scheint dies Unternehmen seines Untergebenen ge-
billigt zu haben, denn es ist noch nicht lange her,
daß derselbe Scandal sich zum zweiten Male er-
neuert und das ruhige Dorf in einen religiösen
Kriegsschauplatz verwandelt hat. Die Staatsbe-
hörde, welche hierin direkt nichts thun kann, ist
wiederholt mit der Sache befaßt.

Kopenhagen, vom 3. November.

Der Russische Großfürst Constantin kam diesen
Vormittag hier auf der Rhebe an Bord eines
Linien Schiffes an, welches von einer Fregatte be-
gleitet wurde. Das Königl. Dampfschiff „Negir“
ward nach der Rhebe hinausgeschickt und Seine
Kaiserliche Hoheit ging an Bord desselben und stieg
bei der neuen Zollbude um 1 Uhr aus Land. Er
verfügte sich sogleich nach dem Königl. Palais auf
Amalienburg.

Stockholm, vom 31. Oktober.

Vorgestern hatte der zum Königlich Preussischen
Gesandten am hiesigen Hofe ernannte Hr. Brastier
de St. Simon seine Antritts-Audienz bei Seiner
Majestät dem Könige.

Paris, vom 1. November.

Der Zustand der Aufregung, in dem sich die
Provinz Dran befindet, läßt es nicht zu, daß man
einzelnen Personen gestattet zu reisen, wenn nicht
Transporte ihnen hinlängliche Deckung gewähren.
So hatte man einem Transport von 27 Wagen
verweigert, ohne Truppenbedeckung nach Dran ab-
zugehen. Die Fuhrleute gingen aber in der Nacht
heimlich fort, mußten jedoch dies Unternehmen
theuer bezahlen, denn die Araber überfielen sie,
tödteten acht von ihnen und nahmen Viele ge-

fangen. — Auch sind mehrere andere Mordthaten gegen Franzosen vorgefallen, die sich auf solche Art allein fortgewagt haben.

Die Französische Schiffsstation im Golf von Mexico, sagt der Const., besteht jetzt nur aus zwei Schiffen von 20 Kanonen, Le Peyrouse und Le Mercure, eine Macht, die allerdings nicht sonderlich geeignet ist, Ehrfurcht einzusößen. Die Zahl der Franzosen in Mexico betrug nach einer Schätzung im Jahre 1843 12,000 Personen; die hauptsächlich in Mexico selbst, Vera Cruz, Kalapa, Puebla, Acapulco, Tampico, u. s. w. etablirt sind. — Hr. von Eiprey hat seine Panselente unter dem Schutz des Spanischen Geschäftsträgers gelassen, der nur eine Spanische Schaluppe zu seiner Disposition hat. Bei dem wohlbekannten Charakter der Mexikaner ist mithin die Lage der Franzosen dort in der That höchst bedenklich.

Ueber die bedrohliche Nachricht von Abd-el-Kader lieft man folgendes Nähere. General Caubagnac soll ein Schreiben Abd-el-Kaders nach Paris gesendet haben, welches die seltsamsten Enthüllungen enthalte und die Verlegenheiten der Lage noch mehr verwickle. Der Emir, heißt es, erkläre in diesem Schreiben, seit zehn Jahren habe er stets das Leben der Französischen Prinzen und aller Notabilitäten, die in Afrika gekämpft hätten, in seinen Händen gehabt; es ständen ihm 1200 Fanatiker zur Verfügung, die sich dem Märtyrertum geweiht hätten und sich um die Ehre bewürben, Kleber's Schicksal (der in Aegypten von einem Fanatiker ermordet wurde) zu erneuern und sich in dem Blute der Christlichen Heerführer zu reinigen; bis jetzt habe er den religiösen Eifer jener Verehrer Mahomeds zurückgehalten; fortan aber werde er sein Benehmen nach dem Verfahren einrichten, welches Frankreich gegen ihn beobachtet werde. Man fügt hinzu, in Folge dieser Schreckensnachricht sei die Abreise des Herzogs von Montpensier nach Algerien vertagt worden.

Rom, vom 21. October.

Des Papstes Gesundheit wird bei allen Anstrengungen als eine fortwährend kräftige gerühmt. — Von namhaften Fremden, die sich hier jetzt aufhalten, muß Dr. Hurter erwähnt werden. Er hat seine Frau und seine beiden jüngsten Söhne bei sich, die erstere, um auch sie noch nachträglich konvertiren zu lassen. Die arme Frau soll sich lange gekräubt haben und noch immer nicht ganz einig mit sich sein. Die beiden Söhne hat Hurter der Propaganda zugebracht, wo sie zum geistlichen Stande erzogen werden sollen. Hurter ward bald nach seiner Ankunft mit der Kommandeur-Decorations des St. Gregorius-Ordens beschenkt, dessen Ritter er schon war. Von hier wird sich der berühmte Konvertit dann nach Wien begeben, um seinen eben so ehrenvollen als einträglichen Posten (20,000 Fres. jährlich) einzunehmen.

London, vom 1. November.

Die Hafenrüstungen in England werden mit großem Eifer fortgesetzt. Woolwich wird völlig in Verteidigungsstand gesetzt, und jest ist auch Befehl gegeben, die Armirung der Befestigungen von Portsmouth, Gibraltar und Malta möglichst zu beschleunigen; hinsichtlich der Dockyards von Pembroke und Sheerness erwartet man täglich ein Gleiches. Vorgestern ward Befehl gegeben, die in Woolwich im Bassin des Docks liegende Dampsfregatte „Grampus“ möglichst schnell segelfertig zu machen.

Russische Grenze, vom 28. October.

Nach einer Mittheilung in der Times spricht Fürst Woronzoff unverholen die Meinung aus, daß das Offensivsystem im Kaukasus aufgegeben werden müsse: „Wir haben, soll er sagen, auf unserer Operationsbasis noch nicht hinlänglich festen Fuß gefaßt, um mit Erfolg im Innern der Gebirge den Krieg führen zu können. Erst müssen wir unsere Stellung am Ufer des Terek und der Suadga befestigen; die Terrainschwierigkeiten sind unüberwindlich und übersteigen bei weitem meine Erwartungen. Jetzt begreife ich, warum die größten Eroberer, Timur, Peter der Große und Nadir Schah bei allen ihren Unternehmungen, Dagestan und Tschigistan zu unterwerfen, unglücklich waren, und die unermesslichen Mittel, worüber sie verfügten, vergebens erschöpften. Die blutigsten Angriffe blieben erfolglos. Die Natur hat diesen kühnen Vergewaltigern uneinnehmbare Festungen erbaut. Die Pacification dieser Stämme und die Begründung der Russischen Herrschaft muß der Zeit anheimgestellt werden; wir müssen Geduld haben und ein minder blutiges, sicheres System befolgen; Handels-Verbindungen mit den Eingeborenen anzuknüpfen, die zwar kriegerisch, aber geldgierig sind, würde mehr Erfolg haben, als zwanzig Feldzüge.“ Man zweifelt jedoch, ob der Kaiser Nicolaus diesen Ansichten Gehör geben werde; einstweilen haben 4000 Kosackenfamilien, die bisher im Thal des Kuban wohnten, den Befehl erhalten, sich an den Ufern der Suadga anzusiedeln; dadurch beabsichtigt man, die kleinen von den großen Tschetschenen zu trennen.

Vermischte Nachrichten.

Stettin. Die am 3. d. M. erfolgte Einführung des Ober-Bürgermeisters und die einzelnen Thatfachen bei derselben bilden gegenwärtig bei uns das Gespräch des Tages. Ohne die einzeln gehaltenen Reden im Detail wiedergeben zu wollen, versuchen wir es, den Verlauf der Sache unseren Lesern mitzutheilen. Nachdem am 3ten Seitens des Hrn. Regierungs-Präsidenten v. Wartenphalen der Herr Ober-Bürgermeister Wartenberg aus dem Regierungs-Collegio entlassen wurde er von dem Hrn. Bürgermeister Schallahn

und dem Stadtverordneten-Vorsteher Hrn. Moriz feierlichst als Oberhaupt unserer Stadt bewillkommenet, und bemerkte dabei Hr. Bürgermeister Schallehn, daß auch er, Namens der Magistrate-Mitglieder, deren Vorstellung zugleich dabei erfolgte, ihn willkommen heiße. Am Abend desselben Tages wurde zuerst dem neuen Oberbürgermeister von der Stadtverordneten-Versammlung ein Ständchen gebracht und demnachst auch dem Hrn. Bürgermeister Schallehn, um ihm für die bisherige interimistische Verwaltung gebührenden Dank abzustatten. Der Hr. Bürgermeister Schallehn hielt bei dieser Gelegenheit an die Versammlung der Stadtverordneten auf der Straße eine Rede, deren Inhalt wir gern mitgetheilt, wenn nicht die Entfernung unseres Standpunktes uns zu viel davon entführt.

Berlin, 5 Nov. (Schles. Z.) Mehrere hier hochgestellte Familien haben von Seiten der Russischen Kaiserin eine schmeichelhafte Einladung erhalten, bei derselben während ihres Aufenthaltes in Palermo zuzubringen. Demzufolge werden sich unter andern auch der General v. Mansuroff, welcher schon lange Zeit der hiesigen Russischen Gesandtschaft für die Militär-Angelegenheiten attachirt ist, so wie der Flügel-Adjutant des Königs, Graf von Schlieffen, mit ihren Familien nach Palermo nächstens begeben. — Die Königl. Kammer- und Opernsängerin, Fräulein Luczek, eine unsrer beliebtesten Künstlerinnen und Prima-donna des hiesigen Hoftheaters, hat, da sie während des fünfmonatlichen Gastirens der Fräulein Lind hier wenig oder gar nicht beschäftigt werden durfte, um einen fünfmonatlichen Urlaub nachgesucht. Im Fall derselben sein solcher Urlaub zu Theil wird, will unsre ausgezeichnete Sängerin in Wien gastiren, wo man ihr die vortheilhaftesten Anerbietungen gemacht hat, und dann auf drei Monate zu ihrer Ausbildung nach Paris gehen. Man besorgt, daß Fräulein Luczek unter den jetzigen Umständen gar nicht mehr nach Berlin zurückkommen werde.

Breslau, 28. Oktober. (Elbf. Z.) In der heutigen Sitzung des Magistrats wird es wahrscheinlich entschieden werden, ob er den letzten wichtigen Beschlüssen der Stadtverordneten beitrith oder nicht. Ja, in Bezug auf den ersten ist die Entscheidung mit Gewisheit vorauszusetzen; der Magistrat wird nämlich der Adresse an Se. Majestät den König, in welcher gegen das bekannte, gegen die hiesigen Bürger-Versammlungen gerichtete Publikandum der Regierung Vorstellungen gemacht werden sollen, nicht beitreten. Und zwar geschieht dies, weil — der Magistrat eine Demonstration solchen Inhalts bereits höheren Ortes eingereicht hat. Dieser Schritt unserer städtischen Behörde hat um so mehr Aufsehen erregt, als man von

demselben durchaus keine Ahnung hatte; auch ist er nicht beschlossen worden, ohne daß man vorher auf ziemlich hartnäckigen Widerstand stieß. Erst, nachdem der Oberbürgermeister Pinder die energische Erklärung ausgesprochen hatte, daß, wenn das Kollegium wider diese Demonstration stimme, er dieselbe für seine eigene Person und Verantwortung einreichen werde, verstummte der Widerspruch.

Breslau, 4. November. (Schl. Z.) Das Gerücht, welches schon vor mehreren Wochen in Danzig die Runde machte, daß der dortige christkatholische Prediger Rudolph in den Schooß der alleinseligmachenden Kirche zurückkehren wolle, das jedoch bei denen, die Rudolph genauer kennen wollten, keinen Glauben fand, hat sich bestätigt. Derselbe war vor ungefähr vier Wochen von Danzig abgereist, um seine Verwandten in Reisse, namentlich die Schwester, die nach seiner eigenen Aussage von jesuitisch Gesinnten seinethalben vielfach bedrängt wurde, zu besuchen und ihre Verhältnisse zu ordnen, machte noch bei seiner Anwesenheit in Breslau Dr. Theizer, so wie den anderen Vorstandsmitgliedern hiesiger Gemeinde einen Besuch und reiste darauf nach Reisse, von wo aus über ihn keine andere Nachricht eingegangen ist, als daß er zur Bekräftigung seines Rücktritts zur Römischen Kirche das Abendmahl in der Jesuitenkirche von dem daselbst fungirenden bekannten Geistlichen empfangen hat. Auch soll sich derselbe zur Sühne der hiesigen geistlichen Oberbehörde bereits gestellt haben. Wir wollen hoffen, daß R. keine Ursache hat, die wichtigen Beweggründe, welche ihn so rasch zur Aenderung seiner Ueberzeugung führten, geheim zu halten. Diese Nachricht ist namentlich für die entfernten Gemeinden der christkatholischen Kirche in Preußen, welche mit ihm bisher in Verbindung standen, bestimmt, um darnach ihre Maßregeln zu treffen.

Königsberg, 3. November. Gestern Abend ist hier der erste Schnee gefallen. Auch heute fiel fast unausgesetzt bis zum Mittag Schnee und gegen Abend trat Frost ein.

Danzig, 6. November. (B. Z.) Die in diesem Herbst mit Hestigkeit aufeinander folgenden Seestürme scheinen insbesondere die Danziger Rheberei zu lichten. Von der Mannschaft des auf der Reise von hier nach England gestrandeten Schiffes Friedrich Wilhelm, Capitain Ernst Domanski, hat nur ein Matrose sich gerettet. Das Schiff Ajax, Capitain Claassen, von Danzig nach Liverpool bestimmt, ist ebenfalls zertrümmert, die Mannschaft aber gerettet worden. Heute ging die vorläufige Nachricht ein, daß aller Wahrscheinlichkeit nach noch zwei andere Danziger Schiffe einem gleichen Geschicke verfallen sein werden, und daß die Getreidepreise in England etwas flauer gewor-

den sind, weil die Kartoffelerndte in Schottland ganz ungewöhnlich reich ausgefallen. Dieser Motivirung der Glaubeit wird hier wenig Glauben geschenkt, und man hält nach wie vor auf gute Preise, in sicherer Erwartung nach höherer Steigerung. Für Weizen wurde per Last 630 bis 50 fl. Preuß. Courant gezahlt, und dennoch hatten mehrere Spekulant mit dem Verlaufe ihrer bedeutenden Vorräthe zurück, darunter Kaufleute, die in der Regel die zuverlässigsten Nachrichten und einen guten Treffer haben.

Die „Gazette des Tribunaux“ erzählt Folgendes: Man fand einen Mann erhängt. Da der Unglückliche noch einige Lebenszeichen gab, so wurde schnell ein Bote abgeschickt, um einen Arzt zu holen. Der erste Arzt, welcher zu Hause angetroffen wurde, ließ durch seine Frau sagen, die Selbstmorde gehörten nicht in seinen Geschäftskreis, und empfahl zu dem von ihm verlangten Dienste einen seiner Kollegen. Der Bote eilte zu diesem, aber ebenfalls ohne Erfolg, der Doctor war unpäßlich und lag im Bette. Ein dritter Arzt speiste eben in Gesellschaft einiger Freunde und ließ sagen, er werde nach aufgehobener Tafel kommen, wenns dann noch Zeit wäre. Der vierte Arzt endlich, den der Polizei-Commissair holen ließ, erklärte, es sei zu spät; eine Viertelstunde früher und der Verunglückte wäre gerettet worden, denn der Körper war noch warm, und die Gliedmaßen hatten noch ihre volle Biegsamkeit. Diese Gewissenlosigkeit wird von der Pariser Presse streng gerügt; ein Journal macht die sehr richtige Bemerkung, daß ein solches Benehmen im Grunde dasselbe sei, wie ein Todtschlag aus Unvorsichtigkeit.

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 26. Oktober bis incl. den 1. November: 4632 Personen.

Barometer- und Thermometerstand

bei E. F. Schulz & Comp.

	Früh	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien	9.	336 11"	335 77"	335 32"
auf 0° reduziert.	10.	334 71"	334 29"	334 51"
Thermometer	9.	+ 20°	+ 7.2°	+ 3.0°
nach Réaumur	10.	+ 2.2°	+ 8.0°	+ 4.5°

Wohlbätigkeit!

Für die Abgebrannten in Schwennens sind bei mir eingegangen: Reg. Rath Fr. 5 Thlr., — E. 1 Thlr. — Ungenannt 10 sgr. — Ung. 1 Thlr., ein Paar Wein-Steiber und 2 P. Triefel. — Ww. J. ein Packet Kleidungsstücke. — Frau Lopez. Gebirke ein Packet mit der Bezeichnung: „für die arme Wittve mit ihren 8 Kindern. — E. L. für die Schulzenwittve 10 sgr. — Ungenannt für die Schulzenwittve mit dem Motto: „Gott segne das Scherlein“ 5 sgr. —

„Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden; denn

zu seiner Zeit werden wir auch erndten ohne Aufhören.“
Eph. 6, 9.

Stettin, den 9ten November 1845.

Pastor Moll.

Unser erstes Abonnements-Quartett findet am Donnerstag den 13ten d. M., Abends 7 Uhr, im Saale des Baierschen Hofes Statt. Billets zum Abonnements-Preise sind bis zum gedachten Tage Mittags in der Musikalien-Handlung des Herrn Bulang, einzelne a 20 sgr. am Abend an der Kasse zu haben.

Stettin, den 8ten November 1845.

Kuel. Wild. Jung. Lemser.

Officielle Bekanntmachungen.

Sämmtliche hiesige Schiffseigner und Correspondenten Abeder werden aufgefordert, die zur Anfertigung der diesjährigen Schiffstabelle erforderlichen Nachrichten unsers Commisarius, Herrn Stadtrath Ebeling, nach dem von demselben mitgetheilten Schema vollständig ausgefüllt, bis spätestens den 10ten December d. J. zukommen zu lassen.

Diesjenigen, denen etwa bis zum 1sten December c. kein Schema zugegangen sein sollte, wollen sich bei unserm Herrn Commisarius melden, um ein solches in Empfang zu nehmen.

Stettin, den 8ten November 1845.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Bekanntmachung.

Die Lieferung unseers Brennholzbedarfs, so wie der übrigen Bureau-Bedarfnisse an Papier, Federposen, Siegelack, Mundlack, Bleifedern, Rothstiften, Bindfaden, Wachs- und Packleinwand, Heftscheide, Heftzwirn, Heftnadeln, schwarzer Linde, raffinirtem Rübböl und Talglichter für den Zeitraum vom 1sten Januar bis letzten December 1846 soll dem Mindestfordernden überlassen werden.

Zur Ausbietung dieser Gegenstände sind folgende Termine in unserm Geschäfts-Locale vor unserm Kassen-Direktor Rudolph und zwar:

- a) wegen des Holzes auf den 26ten November d. J. Vormittags 11 Uhr,
- b) wegen der übrigen Bureaubedarfnisse auf den 27ten November d. J. Vormittags 11 Uhr,

angesezt worden. Lieferungslustige werden aufgefordert, sich alsdann einzufinden und wegen der zu liefernden Gegenstände ad b. Proben mit zur Stelle zu bringen.

Die Lieferungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserm General-Registatur eingesehen werden.

Stettin, den 22ten Oktober 1845.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die Nachlassmasse des hieselbst verstorbenen Kaufmanns Julius Zillmer und seines Waters, des vormaligen Gastwirths und Apothekers Zillmer, soll auf übereinstimmenden Antrag der Erben und bekannten Gläubiger im Wege des abgekürzten Concurs-Versahs tens nach Ablauf von 4 Wochen unter die sich gemeldeten Gläubiger der Erblaffer vertheilt werden, was hiedurch mit Bezug auf § 7, Titel 50 der Prozeßordnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Sammin, den 23ten Oktober 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die Reinigung der Festungs-Thorpassagen in Stettin und Damm, so weit solche den Festungskassen zur Last fällt, soll in einem auf

Sonnabend den 15ten November, Vormittags 11 Uhr, auf dem Fortifications-Bauhofe in Stettin anberaumten Termin für ein Jahr, vom 1sten Januar bis Ende 1846, dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden, wozu Unternehmer hierdurch eingeladen werden.

Königliche Preussische Kommandantur.

Bekanntmachung.

Durch die rechtskräftig gewordenen Erkenntnisse der Königl. Ober-Landes-Gerichte hieselbst und zu Eßlin vom 13ten November 1843 und 1sten Juli 1845, so wie den Nachtrag zu letzterem vom 12ten August 1845, sind die Pommerschen Pfandbriefe:

Ganschendorff, Demminischen Kreises, No. 67, über 25 Thlr., — Leusenthin, Demminischen Kreises, No. 112, über 25 Thlr., — Ganzow, Demminischen Kreises, No. 49, über 25 Thlr., — Ugedell, Demminischen Kreises, No. 7, über 50 Thlr., — No. 46, über 25 Thlr., — Schöningen, Randowischen Kreises, No. 299, über 25 Thlr., — Staffelse, Randowischen Kreises, No. 43, über 25 Thlr., — Jemmin, Anklamischen Kreises, No. 44, über 25 Thlr., — sämmtlich Anklamischen Departements, — Daber, Raugardtschen Kreises, Stargardtschen Departements, No. 115, über 25 Thlr., — Frisow, Flemmingschen Kreises, No. 43, über 50 Thlr., — Groß Wesow, Flemmingschen Kreises, No. 35, über 25 Thlr., — Stölitz, Ostenschen Kreises, No. 33, über 25 Thlr., — Jedde, Greiffenbergischen Kreises, No. 9, über 200 Thlr., — Niebisch, Greiffenbergischen Kreises, No. 14, über 100 Thlr., — Klein Ramin, Belgardtschen Kreises, No. 1, über 300 Thlr., — Jüdenhagen a., Fürstenthumschen Kreises, No. 3, über 25 Thlr., — No. 16, über 25 Thlr., — Pleushagen, Fürstenthumschen Kreises, No. 11, über 25 Thlr., — Pusernin, Fürstenth. Kr., No. 25, über 50 Thlr., Schulzenhagen b., Fürstenthumschen Kreises, No. 22, über 25 Thlr., — sämmtlich Trepowischen Departements; — Diehlin, Lauenburgischen Kreises, No. 85, über 25 Thlr., — No. 88, über 25 Thlr., — Landeshow, Lauenburgischen Kreises, No. 38, über 100 Thlr., — Lindow, Schwabenschen Kreises, No. 32, über 25 Thlr., — sämmtlich Strelpschen Departements,

für amortisirt erklärt, und wird daher an deren Stelle die Ausfertigung neuer Pfandbriefe mit den dazu gehörigen Zins-Coupons von gleichem Werthe verfügt werden, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Stettin, den 29sten Oktober 1845.

Königlich Preuss. Pommersche General-Landschafts-Direktion. Gr. v. Eickstaedt-Peterswaldt.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Der nachstehend bezeichnete Schlächtergeselle Hauffe ist bergewiesen, aber nicht angekommen, daher wir auf ihn aufmerksam machen.

Neckermünde, den 31sten Oktober 1845.

Die Inspektion der Landarmen-Anstalt.

Signalement. Familien-Name, Hauffe; Vorname, Johann; Geburtsort, Rogasen im Großherzogthum Posen; Aufenthaltsort, vagierend; Religion, evan-

gelisch; Alter, 34 Jahr; Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haare, schwarz; Stirn, schmal; Augenbraunen, blond; Augen, grau; Nase, lang; Mund, klein; Bart, schwarz; Zähne, gut; Kinn, oval; Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, mittel; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Entbindungen.

Die am 7ten November c. erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, geb. Kirstein, von einem Knaben, meldet Verwandten und Freunden ergebenst der Staats-Rath Behn in Altona.

Meine liebe Frau wurde am 8ten d. M. von einer gesunden Tochter glücklich entbunden.

E. Mertel.

Die am 10ten d. M. erfolgte Niederkunft meiner Frau mit einer gesunden Tochter, mache ich meinen Verwandten und Freunden hierdurch bekannt.

E. Ratter.

Gestern Nachmittag 1½ Uhr gebar mir mein theures, innig geliebtes Weib, Ida, geb. Löwe, einen Knaben, das erste Kind unserer überaus glücklichen Ehe; heute Nachmittag 3½ Uhr war seine Seele bereits bei seinem lieben Vater im Himmel. — Unersprechlich sind Gottes Wege, auch im tiefsten Schmerze sei sein Name gepriesen! — Stettin, den 10ten November 1845.

Bourwieg, Hofrath.

Todesfälle.

Heute starb unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Regine Wendel, geb. Bartolome. Diefes zeigen, statt besonderer Meldung, Freunden und Bekannten ergebenst an die Hinterbliebenen.

Stettin, den 8ten November 1845.

Heute Morgen 10 Uhr verschied hieselbst nach kurzem Krankenlager mein guter Vater, der ehemalige Jäger-Offizier, jetzt Inspektor der Forstgräberei zu Friedrichsthal bei Swinemünde, Ritter ic., A. Krüger, im 68sten Jahre. Diese traurige Anzeige unsern Verwandten und seinen vielen Freunden und Kampfgenossen statt jeder besondern Meldung.

Stettin, den 10ten November 1845.

Aug. Krüger nebst Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Ich hatte den namenlosen Schmerz, in der Abwesenheit meines Mannes unser einziges Kind, ein Söhnchen von 6 Monaten, sehr schnell und schmerzlich an einer Gehirn-Entzündung erkranken zu sehen. Und nächst Gottes Hülfe ist es dem Herrn Dr. Strassberger gelungen, durch seine energische Umsicht und sorgfältige Bemühung mir mein Söhnchen wieder zu schenken. Ich fühle mich verpflichtet, ihm hiermit öffentlich meinen innigsten Dank zu sagen.

Stettin, den 11ten November 1845.

A. Martinetcourt, geb. Lange.

Das den Kunstfreunden bekannte Oelgemälde von Professor Schürer in Düsseldorf, „große Italienische Landschaft bei Abendbeleuchtung“, ist zu verkaufen. — In der Kunst-Handlung des Herrn Deplanque in Stettin steht es zur Ansicht und erfährt man daselbst auch das Nähere.

Bei Ed. Bote et G. Bock in Berlin erschien so eben und ist bei Unterzeichnetem vorrätig:
 Bellini, Pötp. Montechi et Cap. 20 Sgr.
 Faisst, 6 Lieder ohne Worte. 2 Hefte. a 15 Sgr.
 Gungl, Josef, Die Industriellen, Walzer, op. 44. 15 Sgr.

Willkomm im Grünen, Walz., op. 49. 15 Sgr.
 Dieselben für Pfte. a 4ms. und für Orch.
 Kullak, Gr. Fant. sur l'op. Marie, edition fac. 25 Sgr.

Stern, Jul., 5 Ges. f. 1 St. op. 22, 20 Sgr.
 Voss, Ch., Choeur de la Norma; Improvisation f. Pfte. op. 41. 15 Sgr.

Douleur et joie. Romance et Allegro. f. Pfte. op. 42. 17½ Sgr.
 Witzleben, Garde-Husaren-Polka. 5 Sgr.
 Prinzess Polka. 5 Sgr.

F. Friese Nachf. (C. Bulang.)
 Gr. Domstraße No. 799.

Baumstraße No. 984 finden einzelne Leute Wohnung und Beköstigung unter billigen Bedingungen.

Zur Lieferung von einigen hundert Tausend Mauersteinen und circa sechshundert Schachteln gepreßter Feldsteine werden, unter Vorlegung von Proben der Mauersteine und billigster Preisstellung, Offerten angenommen von der Pommerschen Provinzial-Zuckerfabrik.

Die Verlegung meiner Wohnung von der Speicherstraße No. 47 nach der großen Bollweberstraße No. 555 zeige ich hiermit ergebenst an.
 Meßel, Zimmermeister.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit Schröpfen, Blutegelsetzen, Klystirgeben und Leichenwaschen mich beschäftige.
 F. Warstaller, geprüfte Krankenwärterin, Mönchenstraße No. 599.

Die neue Leih-Anstalt befindet sich **Frauenstraße u. Klosterhof-Ecke No. 908.**

Eine anständige Dame wünscht neben einigen bereits anwesenden Pensionairinnen noch mehrere junge Mädchen gegen solide Bedingungen aufzunehmen. Das Nähere Bollenstraße No. 693.

Da wir unser bisher unter der Firma Prug & Co., geführtes lithographisches Geschäft künftig unter der Firma **Rühlow & Prutz** führen werden, bitten wir unsere geehrten Gönner, indem wir für das uns bewiesene schätzbare Wohlwollen verbindlichst danken, freundlichst um Erhaltung desselben.
 Stettin, November 1845.

E. F. Rühlow, Wils. Prug,
 Lithographen.

Morgen Donnerstag den 13ten November
Concert a la Strauss
 im Saale des Schützenhauses.
 Entree 5 gr. Anfang 7½ Uhr.

Um weiteren Irrthum zu vermeiden, zeige ich meinen Kunden und Gönnern ergebenst an, daß ich nicht Fuhrstraße, sondern Deutlerstraße No. 95 wohne, meine Decatiz- und Wasch-Anstalt aufs beste besorge und bitte um gütige Aufträge; auch halte ich gute Pächtermilch.
 E. Mebus.

Geldverkehr.

5000 Thlr sind nach drei Monaten gegen 4½ pEt. und pupillarische Sicherheit zu verleihen. Man beliebe sich in der Wohnung des Kaufmann Ewest, Frauenstraße No. 911, a zu melden.

Fonds- und Geld-Cours.

Preuss. Cour.

Berlin, den 10. November 1845	Zins-fuss.	Briefe	Geld.
St. Schuldseheine	3½	98½	98½
Prämien-Scheine der Sech. a 50 Thlr.	—	86½	—
Kur. u. Neumärk. Schuldversch.	3½	98	98
Berliner Stadt-Obligationen	3½	98½	—
Danziger do. la Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	3½	98	—
Grossh. Pos. do.	4	103½	—
do. do.	3½	96½	95½
Garpreuss. Pfandbriefe	3½	98½	—
Pomm. do.	3½	98½	98
Kur- und Neumärk. do.	3½	98½	98½
Schlesische do.	3½	98½	—
Gold al mareo	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Andere Goldmünzen a 5 Thlr.	—	12½	11½
Disconto	—	4½	5½

Action.

Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Berlin-Anh. Eisenbahn	—	122	99½
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Düsseldorf-Eibf. Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	98½	—
Rheinische Eisenbahn	—	91	—
do. Prior.-Obl.	4	97½	—
do. vom Staat garantirt.	3½	—	—
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	—	—
do. Litt. B.	—	104½	—
Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B.	—	123½	—
Magdeb.-Halberst. Eisenbahn	4	108½	—
Breslau-Schweidn.-Freib. Eisenbahn	4	—	107½
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Bonn-Kölner Eisenbahn	5	—	—
Niedersch. Bk. v. c.	4	—	—
do. Priorität	4	99½	—

Beilage.

Don. 12. November 1845.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Der weibliche Busen,

dessen Schönheit und Erhaltung in seinen vier Epochen: als Kind, Jungfrau, Gattin und Mutter; physisch und moralisch dargestellt. 10 Sgr.

Zu erhalten in der Buchhandlung von

Ferd. Müller & Comp.,

Börse.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Neue

**Fütterungs-Methode
für Pferde**

oder 11,081 Thlr. 7½ Sgr. jährliche Ersparung bei der Unterhaltung von 300 Pferden, 1,108 Thlr. 3 sgr. bei 30 Pferden, also 36 Thlr. 22 sgr. 6 pf. an 1 Pferde, nebst Vergleichungs-Tabelle der innern Kraft dieser mit der des Hafers, welche zeigt, daß die neuerfundene Methode an Kraft die Haferspütterung übertrifft. 8. Br. ¾ Thlr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

in Stettin.

Sammtliche

**Haus- und Geschäfts-
Kalender für 1846**

von Fromwitsch u. Sohn sind erschienen und zu haben bei

Müller et Sohn,

Buchbinder-Meister und Kalenderfaktoren,
oberh. der Schuhstraße No. 153.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in der Unterzeichneten zu bekommen:

Der chemische

Tausendkünstler.

Eine reiche Sammlung der unterhaltendsten und zugleich belehrendsten, größtentheils für das praktische Leben anwendbaren und leicht auszuführenden chemischen Experimente. Ein Werkchen für Erwachsene und für die Jugend, vom Prof. Dr. E. Herold. 11½ Sgr.

Der Verfasser hat absichtlich zum großen Theil solche Künste und Experimente gewählt, welche in das praktische Leben eingreifen, theils um das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, theils auch, um recht einleuchtend zu zeigen, daß die Chemie die nützlichste Wis-

senschaft für das Leben ist. Das Werkchen ist demnach gleich zu empfehlen für Erwachsene, wie für die Jugend.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

in Stettin.

Auktionen.

Auktion am 17ten November c., Nachmittags 2 Uhr, große Lastadie No. 185, über Möbeln, als: Sopha, Secretaire, Spiegel, Weißzeugspinde, Fische, Stühle, Betten, Haus- und Küchengeräth.

Reisler.

Auktion am 19ten November c., Vormittags 9 Uhr, große Oberstraße No. 1, über circa 1400 Quart echten Jamaica und Nordamerikanischen Rum, 300 Quart Arrac de Goa, 80 Quart Cognac, 250 Quart doppelten Spanisch Bittern, 100 Quart Kirsch, 100 Quart Genever, 50 Quart Korn; ferner: 19 Stückfässer verschiedener Größe, 1 Bräuenwage, 1 Baumwagen, ein Handwagen, mehrere kleine Gebinde und Handlungswaren.

Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Das hieselbst in der Oberwieß unter No. 97 b bezogene Haus nebst Zubehör soll aus freier Hand verkauft werden und liegen bei Unterzeichnetem die Kaufbedingungen zur Einsicht bereit.

Wagner, Justiz-Commissarius,

Mönchenstraße No. 474.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Holländ. Süßmilchkäse in grossen Broden und schöner Qualität offeriren billigst

Zillmer et Raabe.

Rügenwalder Spickgänse, Gänse-Pöckelfleisch und Schmalz, so wie

Pomm. Sack-Leinen

empfangen wieder in Commission

Taetz et Comp., Krautmarkt No. 1056.

Catharinen-Pflaumen, mehrere Sorten, darunter Imperial-Pflaumen in Cartons bei

Ludwig Meske, Grapeagierstr.

Frische und eingemachte Ananas,

Malagaer Weintrauben und Citronen, neue Trauben-Kosinen und Schaalmandeln, schöne Rügenwalder Gänsebrüste, Gothaer Cervelat-Wurst, neue Italienische Maronen, frischen Astrachan und Elb-Caviar, so wie frische Neunaugen empfiehlt billigst

Julius Eckstein.

Willys oder Prachtkerzen, hell und sparsam brennend, Palmwachslichte, so wie weisse Glanz-Tagelichte empfiehlt

E. A. Schneider,

Rossmarkt und Louisenstr.-Ecke.

F. Arrac de Goa,
 a 7½ Fl. 20 sgr., ½ Fl. 10 sgr., ¼ Fl. 7½ sgr.
 H. Benjamer.

Gänzlicher Ausverkauf.

Da wir mit dem 1sten Januar unser Geschäft gänzlich aufgeben, so verkaufen wir sämtliche durchaus neue Waaren zu noch mehr heruntergesetzten Preisen, u. dürfte sich schwerlich eine bessere Gelegenheit darbieten, zu so enorm billigen Preisen zu kaufen.

Bertinetti et Co.,

Grapengiesserstrasse No. 415.

Gänzlicher Ausverkauf

Eine Parthie schwerer, noch richtig ¾ br. Thybets, worunter auch carmoisin, verkaufen wir die Elle a 12½ und 13¾ Sgr.

Bertinetti & Comp.,
 Grapengiesser-Str. No. 415.

Hydraulischen Cement
 zu Wasserbauten, ingleichen zum Vermauern und Aufputz wider Feuchtigkeit und Stock, lagert fortwährend zum Verkauf in Tonnen von 4 Berliner Scheffeln, so wie auch in halben Tonnen bei

C. F. Busse, Mittwochstraße No. 1064.

Filzschuhe

und Watten in bester Qualität, erstere sehr stark und dauerhaft gearbeitet, offerirt in diesem Jahre beide Artikel zu noch mehr heruntergesetzten, bisher noch gar nicht vorgekommenen Preisen die Filzschuh- und Wattenfabrik Neutief- und H. Oberstraßen-Ecke No. 1059 bei

C. Lühow.

10 sgr., 12 sgr. und 14 sgr. das Pfund beste Stearin-, Margarin- und Prachtkerzen, bei 10 Pfd. billiger, offeriren

Abt & Meyer,

Baustrasse No. 483 und gr. Lastadie No. 218.

Neue Malaga-Citronen,
 sehr schöner Qualität, offerirt zu billigen Preisen, in ganzen und halben Kisten

Julius Rohleder.

Holländ. Nesseling in sehr schöner Qualität empfiehlt

C. A. Schneider,
 Hofmarkt- und Louisenstr.-Ecke.

Eine Droschke und zwei brauchbare Pferde stehen zum Verkauf. Das Nähere große Ritterstraße No. 815, parterre.

Hofmarkt beim Tischlermeister Herrn Ebner

wird, von Niederländischen Tuchen gefertigt, verkauft:

- 1 extraf. Tuchmantel von 8—18 Thlr.,
- 1 extraf. Paletot mit Seide von 4—12 Thlr.,
- 1 feiner Sack mit Seide von 4—10 Thlr.,
- 1 Buckskinbo von 2½—4 Thlr.,
- 1 elegante Weste von 1—3 Thlr.,
- 1 dopp. watt. Schlafrock von 1—2½ Thlr.
- Kalmuckröcke von 3½—5 Thlr.,
- Schlaf- oder Hausröcke in Wolle oder Sammet von 3—6 Thlr.,

Berliner Haupt-Fabrik

von **Adolph Behrens.**

Das Seiden-Waaren-Lager

von

J. Lesser & Co.

empfangt neue Sendungen der schönsten Kleider- und Mäntelstoffe in schwarz und couleur zu den billigsten Preisen.

Bast-Roben

in bester Qualität und schönsten Dessains, die Robe von 16 richtigen Ellen, a 7½ Thlr.

J. Lesser & Co.

Unser Lager fertiger Damen-Mäntel und Winter-Bournouffe ist wieder aufs vollständigste assortirt und bietet gewiß die reichste und größte Auswahl dar.

J. Lesser & Co.

Schuhstrasse No. 150

stehen verschiedene ganz brauchbare Destillir-Apparate zum Verkauf, u. a.:

- 5 kupferne Becken, jedes 3 Fuß im Durchmesser,
- 1 dergl. Lutterbecken, von 3½ Fuß Durchmesser,
- 1 kupferner Dampfkessel, (Cylinder), 5½ Fuß lang und 2½ Fuß hoch,
- und dergleichen mehr.

Alle Sorten Spielkarten aus der Fabrik

L. v. d. Osten in Stralsund

in der Haupt-Niederlage für Pommern.

C. Bulang in Stettin, gr. Domstrasse No. 799.

Pöckel-Gänsefleisch empfiehlt billigst

Alt. Kintop, am Frauenthor No. 1160.

Als etwas enorm Billiges.

50 Ellen f. Leinen, 4½ Thlr., reell. Werth 7 Thlr.

60 Ellen schwere Bielefelder Hausleinen 7½ Thlr., reeller Werth 10½ Thlr.

52 Ellen schweren Creas, 7 Thlr., reeller Werth 10 Thlr.

Extra feine Oberhemden-Leinen, 8, 10, 12, 15 Thlr. u., reeller Werth 11, 14, 17, 21 Thlr. u.,

Holländ. und Bielefelder Leinen, 16, 19, 22, 25 Thlr. u., reeller Werth 20, 24, 28, 32 Thlr. u.

Drell-Gedecke mit 6 Servietten, 1½ Thlr., reeller Werth 2 Thlr.

Desgl. mit 12 Servietten, 2½ Thlr., reeller Werth 4 Thlr.

Damast-Gedecke mit 12 Servietten von 6, 8, 10 Thlr. u., reeller Werth 10, 15, 20 Thlr.

fertige feine Oberhemden, geschmackvoll und sauber gearbeitet, 1 Dzd. 12 Thlr., reeller Werth 18 Thlr.

Oberhemden von feinen Holl. und Bielefelder Leinen, 1 Dzd. 22 Thlr., reeller Werth 30 Thlr.

Taschentücher 1 Dzd. 15 sgr., Handtücher, Bezugszeug, Federleinen, Drell u., in gleichem Verhältnisse.

**Rossmarkt No. 757,
Louisenstr. = Ecke.**

Rossmarkt No. 757.

Wir kaufen bei unserer jüngsten Anwesenheit in London, im Ostindischen Lagerhause, eine bedeutende Partdie

Seidener echt Ostindischer Taschentücher, Herren-, Damen- u. Kinder- Halstücher und echt Chinesische weiße Crêpe de Chine-Umschlagelächer,

welche wir jetzt empfangen und bei vorzüglicher Qualität zu sehr billigen Preisen empfehlen.

Guss. Ad. Loepffer et Comp.

Wichtige Anzeige für Leidende.

Electricitäts-Ableiter, ein unschätzbares Heil- und Präservativmittel gegen rheumatische und nervöse Leiden aller Art, empfiehlt zu 7½ sgr. und stärkere parfümire zu 9 sgr. das Stück

die Haupt-Niederlage bei
C. Schwarzmansseder,

Grapengießerstraße No. 168.

Für Herren.

Das Berliner Magazin fertiger Herrenkleider ist wiederum auf das vollständigste assortirt und empfiehlt:

Säcke in vorzüglicher Qualität von 6 Thlr. an, Ueberzieher und Röcke in Tuch und Buckskin von 5 Thlr. an,

Tuch- und Buckskinbeinkleider von 2½ Thlr. an, Westen in allen Stoffen von 25 sgr. an, Haus- und Schlaf Röcke von 1½ Thlr. an.

Sämmtliche Gegenstände sind vom besten Stoffe und guter Arbeit versehen.

Bestellungen und Aufträge werden prompt besorgt

Louisenstraße No. 753,
vis-à-vis Hôtel de Prusse.

Lamberts-Rüsse hat billig abzulassen
Aug. F. Präs.

Von großen Rügenwalder Gänsebrüsten und Neunaugen

empfehle ich so eben eine bedeutende Sendung und empfehle davon bei Parthien und einzeln billigt.

J. F. Krösing.

oberhalb der Schuhstraße No. 626.

Vermietungen.

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, eine Treppe hoch, ist sofort zu vermieten am Paradeplatz No. 529.

Zwei möblirte Stuben, zusammen oder getheilt, sind zu vermieten Baumstraße No. 1022.

Die 3te Etage des Hauses große Oberstraße No. 6 a, aus 6 heizbaren Piecen bestehend, ist sofort oder zum 1sten Januar 1846 zu vermieten. Das Nähere bei Herrn L. Primo, Frauenstraße No. 894.

In dem Hause Vollenstraße No. 693 ist die zweite Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, so wie in dem Hinterhause die 4te Etage, bestehend aus zwei heizbaren Zimmern nebst Zubehör, sofort oder zum 1sten Januar zu vermieten.

Oberhalb der Schuhstraße No. 151 ist der Laden nebst Wohnung, worin früher ein Taback-Geschäft betrieben worden, gleich oder zu Neujahr zu vermieten. Das Nähere ist in Grabow No. 39 b, neben der Apotheke, zu erfragen.

Stube und Kammer mit Möbeln sogleich zu vermieten Pelzerstraße No. 655.

Breitestraße No. 380 ist im 3ten Stock eine freundliche Stube nebst Cabinet, mit auch ohne Möbeln, zum 1sten December c. zu vermieten.

Der geräumige Laden, Grapengiesserstrasse No. 415 ist zum 1sten Januar 1846 anderweitig zu vermieten und ist das Nähere daselbst zu erfahren.

Mönchenstraße No. 458 ist ein Pferdestall für 2 bis 4 Pferde an einen Droschkenbesitzer zu vermieten.

In einer der ersten Geschäftsstraßen am Ort ist Geschäftsaufgabe halber ein freundlicher Laden mit vollständiger Einrichtung nebst daran stoßender Wohnung zu Neujahr billig zu vermieten.

Reflektirende wollen ihre Adressen in der Zeitungs-Expedition Rubrica L. No. 15 gefälligst abgeben.

An ruhige Miether ist sogleich eine freundliche Parterre-Hofwohnung von 2 Stuben, Küche u. bei Kraetke, Schulzenstraße No. 173, zu vermieten.

Ein Laden nebst Wohnung, in der lebhaftesten Gegend der Unterstadt, ist zum 1sten Dezember zu vermieten. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Eine Feuerwerkstätte nebst Wohnung ist zu vermieten. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

In meinem Hause No. 130, in der langen Straße belegen, ist eine Wohnung, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, einer Mädchenstube, einer geräumigen Küche nebst Speisekammer, Keller, Stall und Bodenraum, an einen ruhigen Miether von Ostern kommenden Jahres ab zu überlassen.

Alt-Damm, im November 1845.
Th. Grünke.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Eine junge Dame, mit genügenden Zeugnissen versehen, wird als Erzieherin bei zwei Kindern gewünscht. Adressen unter K. No. 6 nimmt das Königl. Intelligenz-Comptoir an.

Damen, die in Tapissier- und Häkel-Arbeiten bewandert sind, finden dauernde Beschäftigung bei Wm. Johanning, Grapengiesser- und Breitstraßen-Ecke No. 414.

Ein Lehrling, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, findet eine Stelle bei E. Sanne et Co.

Ein Sohn rechtlicher Eltern von außerhalb kann sogleich in mein Colonial- und Italiener-Waaren-Geschäft als Lehrling eintreten.

Stettin, den 10ten November 1845.
J. F. Kröfing, oberh. d. Schuhstr. No. 626.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Es ist am Sonntag entweder in einer Droschke oder auf dem Bahnhofe ein kleiner Brillant-Ohring verloren, derselbe hat rund herum 25 kleine und in der Mitte einen großen Stein. Wer denselben gefunden, wird ersucht, ihn Kuh- und Breitstraßen-Ecke No. 375 gegen eine Belohnung von 5 Thlr. abzugeben. Auch wird vor dem Ankauf gewarnt.

Die Magdeburger Feuer-Versicherungsgesellschaft,

concessionirt durch die Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde vom 17ten Mai 1844,

mit einem Grund-Capitale von Einer Million

Tholern,

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr, sowohl in Städten als auf dem Lande, auf Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren-Läger, Fabrikanlagen, Maschinen, Geräthe, Vieh, Getraide, Feldfrüchte, sowohl in Scheunen als in Diemen, Waldungen, Läger von Brenn- und Nutzholz im Freien, wie in Gebäuden, überhaupt auf alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände; mit alleiniger Ausnahme von Pulver, Pulvermühlen, Documenten und Geld.

Die Gesellschaft steht in der Billigkeit ihrer Prämienfätze gegen keine andere solide Anstalt nach, gewährt bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile, und vergütet bei Brandschäden allen Verlust, der durch Feuer oder Blitz, sei es durch Verbrennen, Beschädigung beim Löschen oder Retten, Niederreißen, Vernichtung, oder Abhandenkommen beim Brande entstanden ist.

Die unterzeichneten Haupt-Agenten ertheilen über die näheren Bedingungen stets bereitwillig Auskunft, und nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen.

Die Haupt-Agenten der Magdeburger Feuer-

Versicherungsgesellschaft.

Mexenthin & Comp.

Stettin, Kl. Domstraße No. 776.

Ein kleines Quartier von einigen Zimmern nebst Zubehör wird von einer ruhigen Familie sofort oder zum 1sten Dezember e. gesucht.

Adressen sub A. werden im Intelligenz-Comptoir erbeten.

Ein Beamter sucht zum 1sten Januar oder 1sten April k. J. eine möglichst bel. Etage belegene Wohnung von 6—7 Stuben nebst Zubehör. Adressen sub N. X. nimmt die Zeitungs-Expedition an.

Am Sonntag Abend ist wahrscheinlich aus Versehen ein Sackrock, worin ein Schlüssel und ein Paar Handschuhe, vertauscht worden, es wird gebeten, denselben an Herrn Mahler baldigst zurück zu geben.

Zur Bequemlichkeit der Stettiner Herrschaften haben wir dem Herrn Wilhelm Johanning dort ein Annahmecomptoir unserer Färberei, Appretir- und Waschanstalt übertragen.

Je nach Bedürfnis geschieht die Beförderung der uns zu diesem Zwecke zugesandten Gegenstände wöchentlich zwei bis dreimal. Berlin, den 15ten Oktober 1845.

E. F. Schwendy & Sohn, Bräderstraße No. 2.

Auf Obiges Bezug nehmend, bitte ich um geneigte Ertheilung derartiger Commissionen, deren sorgfältigste Execution ich verspreche. Die allgemein anerkannte Vorzüglichkeit der Erzeugnisse der Herren E. F. Schwendy & Sohn in Berlin ist wohl hinreichend Bürgen für die möglichst gute Ausführung der mir ertheilten Aufträge. Stettin, den 16ten Oktober 1845.

Wilh. Johanning,
Grapengiesser- und Breitstraßen-Ecke No. 414,
im Hause des Herrn Stadtrath Friedrich.